

Inzwischen hatte sich das Stift, das alle beschlagnahmten Bestellungen in Marienbad, einschließlich der an die Kurbadgesellschaft überlassenen, im Oktober zu übergeben hatte, eben mit dieser Kurbadgesellschaft zerstritten. Es kam zu einem Prozeß, den das Stift gewann. Als aber die Stifftsherrn auf Grund des Urteils die Exekution gegen die Kurbadgesellschaft auf Herausgabe der ganzen Badeeinrichtungen von Marienbad erwirkt hatten, stellte das Prager Gesundheitsministerium an das tschechoslowakische Vodenamt das Verlangen, durch jedes zur Verfügung stehende Mittel gegen die Bedrohung des gesegneten Baderbetriebes einzuschreiten. Das Vodenamt schritt eilig und veranlaßte die sofortige Uebernahme aller Badeeinrichtungen durch die staatlichen Behörden, um zu verhindern — wie es in dem amtlichen Befehl heißt — daß die Prämonstratenser wertvolle Teile der Badeeinrichtungen verschleppen (!). Der Enteignung verfielen diesmal Stift Tepl, der Louisenhof bei Marienbad, zu dem der Rennplatz gehört, endlich die Marienbader Heilbäder und Quellen. Das Stift erhält pro Hektar 2000 Tschekentronen, während der Wert stellenweise bis 180 000 Tschekentronen angegeben wird. Auch der Hammerhof und der Hof Unterkrámling wurden behördlich übernommen. Im Oktober folgen unter anderen noch die Bestellungen der Prämonstratenser in Blšáta, Vodenáá, Písl, Krutánská

Babesch, Kramolln, Ludwigshof, Fichtenbühlhof und Kladrub. Ueber Marienbad wurde die staatliche Zwangsverwaltung verhängt. Die bisherige Badverwaltung wurde ihres Amtes entsetzt und durch eine staatliche Kommission ersetzt.

Was die Bäderverordnungen im engsten Sinne der Bedeutung anbelangt, steht allerdings dem tschechischen Staate kein Gesetz zur Seite, das die Beschlagnahme rechtfertigt. Trotzdem ist es zwecklos, die juristische Lage auseinanderzusetzen. Denn es handelt sich bei diesem Schritt der Prager Regierung nicht um eine lex lata, sondern um eine lex ferenda. Das neue Bädergesetz wird im Herbst vom tschechoslowakischen Parlament beschlossen werden. Zugunsten dieses Gesetzes, das erst beschlossen werden soll, wurde die Zwangsverwaltung angeordnet. Das Bädergesetz wird jedenfalls das Recht des Staates statuieren, auch an die Enteignung der Bäder zu schreiten. Die Stifftsherrn strengen jetzt gegen den Staat Prozeß an. Bevor aber das Verfahren beendet sein kann, wird das neue Gesetz gewiß schon angenommen sein.

Die Enteignungen von Marienbad haben auch eine nationale Seite. Die Prämonstratenser von Stift Tepl sind deutscher Nationalität. Was die von den Stifftsherrn im Jahre 1919 eingeführte tschechische Kurbadgesellschaft an deutschem Personal noch in Stellung belassen hat, wird jetzt von der Zwangsverwaltungscommission der Prager Regierung voraussichtlich mit Saisonabschluß auf die Straße fliegen. Und das Bädergesetz wird überhaupt seine Spitze hauptsächlich auch gegen die anderen nordböhmischen Bäder richten, die noch teilweise in deutschen Händen sind und vielen deutschen Arbeitern und Angestellten den Lebensunterhalt bieten. Die tschechoslowakischen Vorstöße gegen das Stift Tepl und gegen den deutschen Bäderbesitz werden sich schließlich wieder am empfindlichsten an den ärmeren Schichten der deutschen Bevölkerung auswirken.

Dr. Wirth in Berlin.

Berlin, 31. Aug. (Tel. unzeres Korrespondent.) Der Reichstagsabg. Dr. Wirth wird morgen in Berlin erwartet. Es ist anzunehmen, daß seine Anwesenheit in Berlin benutzt werden wird, um den zwischen ihm und der Zentrumsfraktion ausgebrochenen Konflikt beizulegen. Ob dieses Ziel erreicht werden wird, darüber läßt sich im Augenblick noch nichts sagen, zumal noch immer die Antwort Dr. Wirths auf den bekannten Brief des Fraktionsvorsitzenden Lehmann aussteht. Die Reise Dr. Wirths nach den Vereinigten Staaten, wo er an der Tagung der Internationalen parlamentarischen Union teilnimmt, steht mit seinem Auscheiden aus der Fraktion natürlich in keinerlei Zusammenhang. Dr. Wirth hat diese Reise, wie wir wissen, schon seit mehreren Monaten geplant. Man hatte allerdings in Dr. Wirth politisch und persönlich befreundeten Kreisen erwartet, daß er mit Rücksicht auf seinen Konflikt mit der Reichstagsfraktion des Zentrums keine Reise verschließen werde. Das scheint aber nach den getroffenen Reiseabsichtungen nicht möglich gewesen zu sein.

Der kommunistische Parteivorstand abgesetzt.

Berlin, 31. Aug. Von der Exekutive der Internationale in Moskau ist der Leitung der deutschen kommunistischen Partei eine Verfügung ausgegangen, die den Parteivorstand absetzt. Die Partei wird von jetzt an Thälmann und Döngel leiten. Die Exekutive der Internationale wird nicht ohne Folgen auf die Politik der KPD. bleiben. Vorläufig wird wohl wieder ein großer Abbau der radikalen Funktionen der Partei stattfinden.

Das Ende des Monopoltrinkbranntweins

W. Berlin, 31. Aug. (Tel.) Zur Einstellung der Trinkbranntweinherstellung durch die Reichsmonopolverwaltung wird von dieser folgendes mitgeteilt:

Die Herstellung von Monopol-Trinkbranntwein war von Anfang an mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft. Wegen des von dem an sich begreiflichen Widerstand, den das freie Gewerbe dem Auftreten der Monopolbehörden auf dem Markte entgegensetzte, waren der Monopolbehörden auf diesem Gebiete schon durch das erste Monopolgesetz von 1918 insofern Schwierigkeiten angelegt worden, als nur einfache, dem Massenverbrauch dienende Trinkbranntweine, nicht aber Feinschnäpse, und insbesondere auch nicht die billigen Verschnitte mit Weinbrand, Arrak und Rum, hergestellt werden durften. Immerhin hatte das erste Monopolgesetz zum Ausgleich für die Beschränkungen der Monopolbehörden eine gewisse Vorzugstellung vor den Erzeugnissen des Privatgewerbes insofern eingeräumt, als letztere mit einer Sondersteuer in Freigeld belegt waren. Das zweite Monopolgesetz von 1922 hat diese Vorzugstellung beseitigt, daneben aber die Einschränkung hinsichtlich der Art der herzustellenden Erzeugnisse im vollen Umfange aufrecht erhalten. Damit war das Schicksal der Monopolbehörden eigentlich schon besiegelt. In der Folgezeit stellten sich durch das massenhafte Angebot von billigen Schnäpsen aus Auslandsprakt, der über das Loch im Westen heringekommen war, und aus verbotenen oder aus schwach gebrauchtem Branntwein den Absatz der aus teurem Spirit hergestellten Monopolerzeugnisse noch besondere Schwierigkeiten entgegen. Dazu kam, daß einer großzügigen kaufmännischen Werbetätigkeit für die Monopolbehörden gewisse Schwierigkeiten im Wege standen. Unter diesen Umständen hat es die Monopolverwaltung vorgezogen, die zur Zeit wenig auskömmliche Herstellung eigener Erzeugnisse bis auf weiteres einzustellen. Ob die Monopolbehörden künftig wieder aufgenommen werden kann, hängt von der weiteren Gestaltung der Verhältnisse, insbesondere von der Entwicklung der Gesetzgebung ab.

Der Apostolische Nuntius in München bei Dr. Held.

München, 31. Aug. (Tel.) Der neuernannte apostolische Nuntius Mgr. Casilio de Torra Grohe, der bereits heute vormittag im Ministerium des Aeußeren dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held sein Beglaubigungsschreiben überreichte, hielt dabei eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß seine Mission durch den Abschluß des Konkordats sehr erleichtert sei. Die Liebe des heiligen Vaters umfange die ganze Welt, doch wende sie sich besonders herzlich dem Bayernvolke zu, das ihm mit so engen Banden verknüpft sei. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held erklärte, daß die bayerische Regierung dem Papste dankbar sei, daß er durch die sofortige Bestimmung eines neuen Nuntius den Mittelbaren Verkehr der bayerischen Regierung mit dem heiligen Stuhle auch weiterhin ermöglichen werde. Bayern sei von jeher auf seine Beziehungen zum heiligen Stuhle stolz gewesen und legt auch heute noch den allergrößten Wert darauf.

Der Abbau der Preise.

Allgemeine Bereitwilligkeit zur Unterstüßung der Regierung.

tu Leipzig, 31. Aug. (Tel.) In der Zentralstelle für die Interessen der Leipziger Herbstmesse sprach am Sonntagabend im Namen der Reichsregierung Oberregierungsrat Dr. Josen über das Thema: „Preisabbau“. Der Redner wies darauf hin, daß das Ziel der Reichsregierung, in der Wirtschaft wieder gesunde Lebensbedingungen zu schaffen, im Vorjahren in der Währungsgeßgebung Ausdruck gefunden habe. Das Ziel sei die Entlastung der Wirtschaft von Steuern, wie im Einkommensteuergesetz und in der Senkung der Umsatzsteuer vorgesehen sei. Die Regierung habe sich mit einer Erklärung vom 27. August an alle Kreise gewandt, um ihnen die Notwendigkeit, aber auch ihren festen Willen zum Bewußtsein zu bringen, das Preisniveau zu senken. Nicht nur die Vertreter der Industrie und des Handels, der Banken und des Handwerks, sondern auch die Konsumvereine und die Gewerkschaften seien in Einzelverhandlungen von dem Ernst der Lage in Kenntnis gesetzt worden. Sie alle hätten zugestimmt, die Regierung bei ihren Bestrebungen zur Senkung des Preisniveaus zu unterstützen. Die Reichsregierung werde in erster Linie gegen Kaufleute vorgehen, die als Ausbeuter des Mißtrauens in die Beständigkeit der Währung aufgefaßt werden könnten, ferner gegen Kaufleute, die die Abnehmer durch Treu-Kabotten, Preisänderungen und Referenzen im Kartellinteresse festlegen oder den natürlichen Preis und den Risikoausschlag in der Wirtschaft finden müßten. Zum letzten jähle vor allem die Kaufleute freilebender Preise, die auf der Leipziger Messe 1923 in der Not der Inflationszeit entstanden sei und die, wie man erwarten dürfte, auf der jetzigen Herbstmesse zu Grabe getragen wird. Die Reichsregierung wisse, daß sie sich mit ihrer Forderung, Preissteigerungen zu vermeiden, nicht nur einseitig an den Erzeuger und den Händler richtet, sondern zugleich an den Konsumumenten und den Käufer, und daß die Frage der

Preisbildung nicht nur Sache wirtschaftlicher Tendenzen, sondern vor allem eine Frage des Entschlusses und der Psyche sei. Sie richte daher an die zur Messe versammelten Kreise die Bitte, sich dem Gebot der Stunde nicht zu verschließen und erfüllt von dem Verantwortungsgefühl für das ganze Wirtschaftsleben, sich hinter die Erklärung der Regierung zu stellen. In einer Entscheidung wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Zentralstelle bereit sei, die Reichsregierung in ihrem Bestreben, eine allgemeine Preisentlastung herbeizuführen zu unterstützen.

tu Berlin, 31. Aug. (Draht.) In einer Besprechung, die heute mittag in Berlin zwischen den Spitzenorganisationen des Handwerks und dem Reichswirtschaftsministerium über die Möglichkeit eines Preisabbaues stattfand, erklärten die Vertreter des Handwerks, daß das Handwerk sich voll und ganz in den Dienst der Regierungserklärung vom 27. 8. stellen würde, wie dies schon auf der Völkerversammlung des Handwerks eindeutig zum Ausdruck gebracht wurde. Insbesondere wollten die Spitzenorganisationen des Handwerks dahin wirken, daß die bestehenden Preispreisschlässe nochmals auf ihre wirtschaftliche Berechtigung geprüft werden.

tu Leipzig, 31. Aug. Die Reichsregierung hat anläßlich des Beginns der Leipziger Herbstmesse folgendes Telegramm an das Messeramt geschickt: „Der Leipziger Herbstmesse wünsche ich besten Verlauf. Ich verfolge ihren Verlauf diesmal im Hinblick auf den zur Geländung unserer Wirtschaft unbedingt nötigen Preisabbau mit besonderem Interesse. Ist doch der Käufer gegen übermäßige Preisforderungen am besten geschützt, wo die Preisentlastung sich im Rahmen eines beschränkten Wettbewerbs vollzieht. Diese Vorbedingung ist in besonderem Maße auf der Leipziger Messe gegeben. Dort auf der ältesten und größten deutschen Messe bildet sich in weitgehendem Maße der Preis nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage. Es ist anzunehmen, daß auch auf der diesjährigen Herbstmesse die Preisregulierung des freien Marktes sich auswirken kann. Der Reichsminister i. V. Dr. Gehler.“

Einzelhändler und Sonntagsruhe.

tu Emsdetten, 31. Aug. In der am Freitag hier stattgefundenen Protestversammlung des Einzelhändler-Verbandes gegen die Sonntagsruhe wurde eine Resolution gefaßt, in der es u. a. heißt:

Die Handel- und Gewerbetreibenden von Emsdetten und Umgegend protestieren gegen die neuen Anordnungen über die Sonntagsruhe und ersuchen den Herrn Regierungspräsidenten, die Verkaufszeit außerhalb des Hauptgottesdienstes auf sämtliche Geschäftszweige auszuweiten, und zwar auf die Dauer von 2 Stunden. Die neue Regelung entspricht in keiner Weise den Bedürfnissen der hiesigen Bevölkerung. Die hiesigen Geschäftsinhaber sind in großem Maße auf die Landbevölkerung angewiesen. Die Landbevölkerung ist besonders zur Zeit der Ernte und der Frühjahrsbestellung nicht abkömmlich und darauf angewiesen, an den Sonntagen die Einkäufe zu tätigen. Wenn ihr dies nicht ermöglicht wird, wird man mehr und mehr dazu übergehen, den Bedarf beim Hausierhandel zu decken zum Schaden des regulären Gewerbes. Wir dürfen darauf hinweisen, daß es für die Handel- und Gewerbetreibenden, die ohnehin schon genügend mit den wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, unbedingt notwendig ist, durch den Sonntagsverkauf dem kaufenden Publikum entgegenzukommen und den Umsatz zu vergrößern. Wir bemerken noch, daß u. a. die Handhabung der Gesetze insofern auf Schwierigkeiten stoßen wird, als eine Trennung zwischen den an Sonntagen verkauften und nicht verkauften Waren, besonders in den ländlichen Bezirken, von ein und demselben Geschäftsmann die verschiedensten Mittel gefunden werden, in der Praxis nicht durchführbar ist und sich jeder Kontrolle zum Schaden der übrigen Gewerbetreibenden entzieht. Da die Sonntagsverkaufszeit somit eine Lebensnotwendigkeit für den gewerblichen Mittelstand ist, gibt sich die Versammlung der Erwartung hin, daß der Herr Regierungspräsident baldmöglichst dem berechtigten Wunsch der Handel- und Gewerbetreibenden von Emsdetten und Umgegend entspricht.

Polnischer Ueberfall auf einen deutschen Redakteur.

tu Marienburg, 31. Aug. (Tel.) Das in Dirschau erscheinende „Kommunistische Tageblatt“ brachte in seiner Ausgabe vom Freitag nachmittag die Angabe, daß der Stützbriefsturz 51,12 Mark betrage. Es handelte sich um einen Druckfehler, da es 51,12 heißen sollte. Trotzdem der verantwortliche Redakteur, Bernhard Göga, von sich aus den Druckfehler bereits bemerkt und eine Richtigstellung für die nächste Zeitung nummehr veranlaßt hatte, wurde er im Verlagsgebäude des „Kommunistischen Tageblatts“ von drei Polen schwer mißhandelt.

Die sechste Völkerversammlung.

tu Genf, 31. Aug. (Tel.) Die Völkerversammlung des Völkerverbundes wird jedes Jahr durch den derzeitigen Völkerverbund eröffnet. Da der Völkerverbund zur Zeit Frankreich zugehört, wird Palast des Völkerverbundes halten. Der erste Gegenstand der Beratung ist die Neuwahl des Präsidenten. In französischsprachigen Kreisen wird stark Stimmung für den ersten Delegierten der kanadischen Delegation, den Senator Dandurand gemacht, der französischer Herkunft ist und trotzdem ein englisches Dominion vertritt, seine Reden stets in französischer Sprache auf der Völkerversammlung hält, um sie danach selbst ins Englische zu überführen. Von anderer Seite wird die Kandidatur Fritts von Ansen angeregt, der als wirklicher Friedensfreund und als namhafter Forscher und Gelehrter überall in der Welt Verehrung und Vertrauen genießt. Durch seine jahrelange rastlose Arbeit für die russischen Flüchtlinge und durch seine namhaften und wahrhaft neutralen Auftritte hat er sich die Sympathien vieler Völkerverbündeter erworben.

Neuaufleben des Streites zwischen Uster und dem irischen Freistaat.

tu London, 31. Aug. (Tel.) Nach neunmonatiger Ruhepause wird der politische Streit wegen der Befunde der Grenzkommission über die Feststellung der Grenzen zwischen Uster und dem irischen Freistaat wieder beginnen. Die Kommission, die seiner Zeit unter dem irisch-englischen Vertrag mit dem Richter Keecham von Südafrika als Vorsitzenden eingesetzt worden war, wird ihren Bericht in Kürze veröffentlichen. In Belfast wird offiziell erklärt, daß die Uster-Regierung von der Entscheidung der Kommission keinerlei Kenntnis habe. Wie verlautet, soll man in Krefeld, die der Regierung des irischen Freistaates nahesteht, davon überzeugt sein, daß große Gebietsstreifen von Uster ab-

gerissen werden. Uster wird lediglich einen Teil von Nord-Donegal empfangen. Der Arbeitsminister von Uster, Andrews, erklärte, daß die Nord-Regierung jeder Veränderung der irischen Ustergrenze mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln Widerstand leisten werde.

Von Nah und Fern.

Zwei Ministerialräte ertrunken. tu Berlin, 31. Aug. (Tel.) Auf dem Schiffschiff „Sey“ ereignete sich am Sonntag vormittag ein schweres Unglück. Die „Sey“, an deren Bord sich der Direktor der Reichsbahn, Ministerialrat Fröhling und Ministerialrat Wengler aus Karlsruhe nebst Gattin befanden, kenterte. Während Frau Wengler von einem in der Nähe weilenden Angler gerettet und nach Caputh zu Verwandten gebracht werden konnte, sind die beiden Herren ertrunken. Dem Reichswasserhof in Potsdam ist es bisher nicht gelungen, die Leichen zu finden.

Zusammenstoß zwischen Schnellzug und Dampflokomotive. tu Berlin, 31. Aug. (Tel.) Der „Montag“ meldet aus Breslau: Am Sonntag nachmittag gegen 16 Uhr hat sich in unmittelbarer Nähe von Breslau, auf der Landstraße zwischen Deutsch-Wilfa und Breslau, ein schweres Unglück ereignet. Als kurz nach fünf Uhr ein Lastwagen gegen die Zuckerrüben Maltisch die Bahnstrecke kreuzte, wurde er im selben Moment von dem die Straße passierenden Berliner Schnellzug gerammt. Auf dem Lastwagen lag ein Mann, der sofort tödlich verletzt wurde. Die von Breslau alarmierte Feuerwehr brachte die anderen drei Schwerverletzten in ein Breslauer Krankenhaus. Dort ist noch ein weiterer der Verunglückten seinen schweren Verletzungen erlegen. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der Schrankenwärter die Schranken nicht geschlossen hatte.

Der Tod der Frau Hoff aufgefäht. tu Frankfurt, 31. Aug. Die Kriminalpolizei hat die Untersuchung über den Tod der Gattin des Generaldirektors Hoff, die vor kurzem in ihrem Zimmer erschossen aufgefunden wurde, nunmehr abgeschlossen. Die Mordkommission stellte fest, daß tatsächlich zwei Kugeln in der Halsarterienregion des Zimmers stecken geblieben waren, doch alle Nachforschungen nach dem Mörder blieben vergeblich. Nun hat die Untersuchung des Revolvers einwandfrei ergeben, daß Frau Hoff alle Schüsse abgegeben hat, denn der Revolver wies nur ihre eigenen Fingerabdrücke auf. Warum Frau Hoff vor ihrem Tode die irreführenden Angaben gemacht hat, ist noch nicht aufgeklärt.

Ein Personer ertrunken. tu Paris, 31. Aug. (Draht.) Havas meldet aus Pignat: In der vergangenen Nacht ist eine Barre aus Collina bei der Ausfahrt aus der Bai von Banguls infolge stürmischen Wetters umgeworfen. An Bord befanden sich 12 Personen, die von einer Festlichkeit in Banguls zurückkehrten. Mit Ausnahme des Sohnes des Besitzers der Barre konnte sich niemand retten. Der Sohn schwamm drei Stunden lang und erreichte dann das Land. Nach einer späteren Meldung sollen nur neun Personen in der Barre gewesen sein, von denen zwei gerettet wurden.

Die letzten Meldungen.

Sueida gefallen? tu London, 31. Aug. (Tel.) Nach einer englischen Meldung aus Jaffa soll Sueida von den Deutschen genommen sein.

Getreidenotierungen. tu Chicago, 31. Aug. (Funkdruck.) Schlussnotierungen. Weizen: Sept. 153,805, Dez. 153,125, Mai 157,625, stetig; Mais: Sept. 91,125, Dez. 82,375, Mai 86,25, unregelmäßig; Hafer: Sept. 37,625, Dez. 41,25, Mai 45,125, willig; Roggen: Sept. 88,75, Dez. 95, Mai 100,85, flau.

Baumwollnotierungen. tu Bremen, 31. Aug. (Eig. Draht.) Schlussnot.: Okt. 23,45-65, Dez. 23,63-66 (bez. 23,65), Jan. 23,59-63, März 23,63-65 (bez. 23,64), Mai 23,74-84, Juli 23,75-90. tu Liverpool, 31. Aug. (Funkdruck.) Ums. 4000, Imp. 11100, f. b. Exp. 1000, Schlussnot.: Loco 12,25, Aug. 11,69, Sept. 11,76, Okt. 11,67, Nov. 11,58, Dez. 11,61, Jan. 11,63, Febr. 11,64, März 11,71, April 11,72, Mai 11,78, Juni 11,74, Juli 11,75. tu Newyork, 31. Aug. (Funkdruck.) Schlussnot.: Loco 22,20, Sept. 21,75-75, Okt. 21,95-97, Dez. 22,21-28, Jan. 21,04-65, März 21,93-95, April 22,08-08, Mai 22,24-28, Juni 22,10-10.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 1. September 1925.

1. Jahrprozeßion nach Kavelaer. Am vergangenen Samstag und Sonntag fand unter Führung von Herrn Kaplan Behndörfer in der allhergebrachten Weise die diesjährige Jahrprozeßion nach Kavelaer statt. Sie nahm in allen Teilen einen schönen Verlauf. Kurz vor 5 Uhr kam der Pilgerzug am Wallfahrtsort an. Abends 6 Uhr versammelten sich die Teilnehmer zur Kreuzwegandacht und Lichterprozeßion, die bis zum Schluß vom Wetter begünstigt war. Am Sonntag Morgen um 10 Uhr war für die Bocholter Pilger in der Basilika ein feierliches Hochamt. Nach der Nachmittagsandacht zog die Prozeßion wieder zum Bahnhof, von wo um 3.52 Uhr die Rückfahrt erfolgte. Abends gegen 6 Uhr kamen die Pilger in Bocholt wieder an.

2. Hohes Alter. Herr Johann Nieuwenhuizen, hier, Römerstraße wohnhaft, konnte am vergangenen Sonntag in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag im Kreise seiner Kinder, Enkel und Bekannten feiern. Dem Jubilar untern herzlichen Glückwunsch!

3. m. Stenern. 31. August. Erwarteter Besuch. Zwei des kaiserlichen Geschäftes des Hühnerdiebstahls wahrscheinlich nicht ganz unkundige Personen in Gestalt eines T. C. aus Stenern und seiner wackeren „Geheißin“ stellten dieser Tage einem Bandwirt aus Stenern einen Besuch ab; sie hatten jedoch nicht mit dem kriminalistischen Gespür eines Bauern gerechnet. Als ein Nachbar diese verächtlichen Gestalten umherstreifen sah, telephonierte er dem gefährdeten Nachbar, daß seinem Hühnerstall, der noch vor acht Tagen solche unangenehmen Gäste hatte aufnehmen müssen, wohl Gefahr drohe, worauf sich dieser mit einem andern Nachbar zur genannten Stätte begab, um die beiden Helden liebevoll in Empfang zu nehmen. Leider entkamen diese zunächst unter dem Schutze der Dunkelheit. Auf der Flucht wurde ihnen das Telephon jedoch wieder zum Verhängnis, indem der zunächst genannte Nachbar, der auf telephonischem Wege in Kenntnis gesetzt wurde, die Hühnermarder in Empfang nahm.

4. Rhebe. 1. September. Kirmes. Von Sonntag bis einschl. Dienstag steht Rhebe im Zeichen der Kirmes. Im vorigen Jahre war dieselbe angesichts der wirtschaftlichen Lage auf zwei Tage beschränkt worden. Seit nach dem Kriege im Jahre 1920 die Rhebe Kirmes, die sonst mit der Bocholter zugleich stattfand, auf den letzten Sonntag des August verlegt worden ist, haben wir mit einer von Jahr zu Jahr stets zunehmenden Besucherzahl aus unserer Nachbarstadt Bocholt zu rechnen. Dieses Jahr übertraf der Zustrom alle Erwartungen; das schöne Kirmeswetter besonders am Sonntag hat sicher sein Teil dazu beigetragen. Wir möchten wünschen, daß es allen Gästen hier gut gefallen hat und daß sämtliche nur liebe Erinnerungen aus Rhebe mitgenommen haben. So wird dann sicher auch weiter das gute nachbarliche Verhältnis bestehen bleiben. Der Kirmesbetrieb war sehr flott. So viele Schaustände und Buden wie in diesem Jahre waren wohl noch nie aufgestellt; viele hatten noch in der Bahnhofstraße Platz gefunden. Zugleich mit der Kirmes feierte der Junggesellen-Schützenverein sein 70. Stiftungsfest. Völlerschiffe leisteten am Samstag Abend das Fest ein. Sonntag nach dem Hochamt war Konzert, zuerst im Freien, später im Festsaal. Nachmittags 4 Uhr traten die Schützen im Festsaal zum Festzug durch den Ort an. Von 5 Uhr ab hatte der Vereinswirt in seinem Festsaal Ball angestellt, wo man einige Stunden in bester Stimmung verlebte. Um 8 Uhr war Fackelzug durch den Ort, der wie in früheren Jahren durch das Feuerwerk, welches Herr Apotheker Starting vor seinem Hause veranstaltete, sehr verschönt wurde. Der Verein möchte an dieser Stelle dafür seinen Dank aussprechen. Am Montag Morgen 6 Uhr war großes Weiden. Gegen 7.30 Uhr traten die Schützen im Festsaal an zum Abholen des Herrn Amtmanns und des vorjährigen Schützenkönigs, Herrn Anton Wehling. Darauf ging es hinaus zur Vogelstange. Hier hielt Herr Amtmann Dörner eine markige Ansprache, in der er sein reges Interesse für den Verein zum Ausdruck brachte. Das erste Ziel des Vereins sei die Pflege der Geselligkeit, ein Punkt, der auch immer befolgt worden sei. Sodann gab er namens der Gemeinde den ersten Schuß ab, der den Vogel erzittern ließ. Beim 126. Schuß errang Herr Th. Bistlich die Königswürde. Der glückliche Schütze, welcher vor zwei Jahren auch die Königswürde inne hatte, erlor sich Fräulein Maria Braun zur Königin. Als Hofdamen fungierten Fräulein Anna Heßling und Fräulein Maria Bistlich. Die besten Schützen waren Herr Hermann Böing (1. Preis), Herr Wilhelm Mollenbeck (2. Preis) und Herr Hermann Anschlag (3. Preis). Von der Wirtschaft Ferd. Eming aus setzte sich der Zug mit dem neuen König in Bewegung zum Umzug durch den Ort. Anschließend fand der Krönungsball statt. Gegen 4 Uhr Nachmittags war nochmals Festzug durch das Dorf. Von 5 Uhr ab war großer Festball, der für die zahlreichen Teilnehmer einen schönen Verlauf nahm. Heute Morgen werden vom ganzen Verein die im Lauf des letzten Jahres verheirateten Mitglieder des Vereins nebst ihren Gemahlinnen abgeholt. Nach einem noch einmaligen Umzug durch den Ort heute Nachmittag beschließt ein Festball das diesjährige Stiftungsfest. Erwähnt sei noch, daß die Leitung des Vereins in sehr guten Händen liegt; dieselbe bedauert es, daß von den Gründern des Vereins aus Anlaß des 70jährigen Bestehens keiner mehr geehrt werden kann, da der letzte vor sechs Jahren gestorben ist. Wir wünschen dem Verein unter seiner jetzigen Leitung ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Vom Niederrhein.

5. Jffenburg. 31. August. Stadtverordneten-Versammlung. Am kommenden Donnerstag, Abends 6.15 Uhr, findet im Rathaus eine öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums statt. Auf der Tagesordnung stehen elf Punkte, u. a.: Festsetzung von Zuschlägen zu den Waberiagergebühren, Beschlußfassung über die vom Gesamtparkassenerwaltungsrat vorzuschlagenden Satzungsänderungen, Beschaffung von Beihilfen für die Volksschulen, Antrag des Innungsausschusses „Rees-Mord“ in Emmerich auf Gewährung eines einmaligen Beitrages zu den Ausgaben für die Beschaffung von Verwaltungsräumen, Antrag der deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge in Berlin-Dahlem um Beitritt der Stadt als Mitglied.

6. Meßel. 31. August. Niederdeutscher Bauerntag. Am vergangenen Sonntag fand der diesjährige Niederdeutsche Bauerntag des Reichslandbundes des Kreises Rees statt, verbunden mit einer Ständartenweihe und Jahrtausendfeier. Um 8 Uhr nachmittags fand im Schützenhause eine Bauernversammlung statt. Nachdem der Vorsitzende des Kreislandbundes, Herr Kohler, die Festteilnehmer, die hauptsächlich aus den Kreisen Rees, Dinslaken, Moers, Geldern und Cleve stammten, begrüßt hatte, überbrachte Landtagsabgeordneter Demigel die Grüße des Brandenburgischen Landbundes. Landtagsabgeordneter Schwecht hielt ein Referat „Deutschtum und deutscher Rhein“, in dem er auf die engen Beziehungen zwischen dem Rheinland und dem übrigen Deutschland einging. Der Hauptgeschäftsführer des Rheinischen Bauernbundes Dr. Kober sprach über „Gegenwartsfragen der Landwirtschaft“. Im Anschluß an die Versammlung fand auf der Schilfwiese die Weihe der neuen

Standarte durch Hauptmann Wiemer statt. Nach der Niederlegung eines Kruges am Schilddenkmal war eine Parade der Reiter und eine Rundfahrt der Festwagen, worauf es im Festzug durch die Straßen der Stadt zum Schützenhof zurückging. Hier fand zunächst ein Preisreiten statt. Die Veranstaltung schloß mit einem Festball.

Turnen, Sport und Spiel.

7. Reits- und Jagdtournee in Bocholt am 30. August. Vor einem halben Jahr nicht allzu großen Publikum hielt am vergangenen Sonntag der Reits- und Jagdtournee Bocholt sein diesjähriges Reits- und Jagdtournee ab. Vielleicht mag die Unsicherheit des Wetters manchen Zuschauer ferngehalten haben, vielleicht aber auch der fatale Umstand, daß in Rhebe Kirmes war. Jedenfalls wird infolgedessen das finanzielle Ergebnis des Tages für den Bocholter Verein wohl ungünstiger aussehen, als er es um sein reibliches Bemühen für das züchterlich-sportl. Gelingen der Veranstaltung verdient hat. Klein nur war das Programm, in seiner Zusammenstellung jedoch durchaus gut. Ganz auf den Grundton eingestellt, landwirtschaftliche Gebrauchspferde auf ihre Eignung zu beruflichen Vorrichtungen zu prüfen, brachte es natürlich für den Züchter und Pferdebekannter erheblich mehr interessante Momente, als für den Laien, der allenfalls wohl für Rennen mit ihrem mehr oder weniger großen Reizwert, nicht aber für ernsthafte, schwerer beurteilbare Leistungsdarbietungen Verständnis aufbringen kann. In den Eignungsprüfungen für Reits- und Wagenpferde sah man durchweg sehr gutes Pferdmaterial und vor allen Dingen auch Reiter und Fahrer, die mit ihren Tieren etwas anzufangen verstanden. Die beiden landwirtschaftlichen Jagdspringen der Anfängerklassen bewiesen, daß die landliche Jugend auch im Kreise Borken inzwischen längst weit über die Anfänge der Reitsport hinausgekommen ist. Es wurde mit erfreulicher Frische und wirklichem Schweiß über die Sprünge geritten. — Den Wettkampf der Reitervereine gewann der Reiterverein Borken gegen die junge Reiteinheit des Bocholter Vereins. Borken war natürlich überlegen dank längerer Schulung, die bei dem langjährigen Reitlehrer A. Grünke in wirklich hervorragenden Händen liegt. Die achtunggebietende Leistung der Bocholter, die trotz teilweise auch schlechteren Pferdmaterials und nach nur wenigen Reitsstunden doch schon so vorzüglich abzuschnitten wußten, entspringt nicht zuletzt der zielbewußten Tätigkeit des Reitlehrers Carl Münz, bei dem die zukunftsreiche Abteilung in bester Obhut steht.

Im Anschluß an den Wettkampf der beiden Reitervereine nahm Herr Generalmajor Frhr. v. Willhausen die Weihe der neuen Standarte des Reits- und Jagdtournees Bocholt vor. In einer markigen Ansprache wies er auf die Notwendigkeit der landlichen Reitervereine hin. Die Hebung der Pferdebezüge und die reitliche Ausbildung der Landwirtschäfte seien gleich wichtig für die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft und die körperliche Schulung. Die neue Standarte solle ein Symbol der Einigkeit, des Pflichtgefühls und der Kameradschaft sein, ein Symbol für deutsches Denken, Fühlen und Handeln. Darauf brachte der Redner auf den großen Wahner zur Einigkeit und Treue, den Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg ein Hoch aus, worauf die Kapelle das Deutschlandlied spielte. Mit dem Wunsch, daß der Reits- und Jagdtournee in Pflichtgefühl und Kameradschaft stets zu ihr halten möge, übergab er dem Verein die neue Standarte.

Ein Schauspiel von packender Wirkung bot die Quadrille in historischen Uniformen, geritten von Reiterverein Borken. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß ihre Ausführung in jeder Beziehung Befriedigung und Beifall auslöste und demwürdige Ablauf eines gelungenen Ganges war.

Abends 9 Uhr fand im großen Saale des Schützenhauses die Preisverteilung statt, die von dem Vorsitzenden des Reits- und Jagdtournees, Herrn Fabrikanten Baldus vorgenommen wurde. Dieser bedauerte, daß die Bestrebungen des Vereins leider nicht mehr die verdiente Unterstützung und Förderung fanden. Trotzdem gelte es, die hohen Ziele weiter zu verfolgen, aller Gleichgültigkeit und allen Mühen zum Trotz. Er dankte besonders dem Reiterverein Borken, der es sich niemals nehmen lasse, seinen Bruderverein in jeder Weise zu unterstützen. — Mit einem Festball fand die Veranstaltung ihr Ende.

Ergebnisse der Wettkämpfe:

(Richter: Generalmajor Frhr. von Willhausen, Major a. D. Jauch, Paul Bischoff, Richter für Springturniere: Rich. Fahlentamp).
Eignungsprüfung für Wagenpferde. a. Einzelpänner: 1. Georg Sarrazin (Bocholt), Offizin, (Miois Terörbe); 2. Baron v. Wittenhorst-Sonsfeld, Sunflower, (Befisher); 3. Richard Friede (Bocholt), Puppe, (Heinrich Storm). — b. Zweifelpänner: 1. Heinrich Holschlag (Bocholt), Sultan und Millord, (Ant. Kampshoff); 2. Georg Sarrazin (Bocholt), Offizin und Orbis, (Miois Terörbe); 3. Friedr. A. Baldus (Bocholt), Herta und Eila, (Franz Fahrland); 4. Heinrich Holschlag (Bocholt), Roland und Reg, (Fr. Illmerich); 1. außer Konkurrenz Landrichter a. D. Küster (Hamminlein), Saufwind und Orkan, (Fräulein Franta Küster).

Eignungsprüfung für Wagenpferde im Hackneys-Typ. a. Einzelpänner: 1. Paul Bischoffs Hackneygeflücht (Sonsfeld), Sons-

feld Meridian, (Befisher); 2. Paul Körner (Kirchellen) Senia (Befisher). — b. Zweifelpänner: 1. Paul Körner (Kirchellen), Senia und Senator, (Befisher); 1. Paul Bischoffs Hackneygeflücht (Sonsfeld), Blach Lady Mery und Sonsfeld Meridian (Befisher).

Reitsprüfung für Reitspferde, Klasse A: 1. Bernhard Bennemann (Crommert), Walfüre (Jofef Wülfing); 2. Jofef Wülfing (Oftendorf), Marzella, (Befisher); 3. Gottfried Fischer (Bocholt) Senia, (Befisher); 4. Ernst Rieve (Bocholt), Banta, (Befisher).

Jagdspringen, Klasse A: 1. Bm. Bedershoff (Marbed), Caesar, (Jofef Bedershoff); 2. Johann Schulze Wülfing (Crommert), Gräfin Botte, (Jofef Wülfing); 3. Bernhard Wülfing (Rhebebrügge), Sternschnuppe, (Johann Wülfing); 4. Bernhard Bennemann (Crommert), Walfüre, (Jofef Wülfing); 5. Theodor Schulze Wülfing (Gemenwithe), Edelgard, (Hubert Wülfing).

Jagdspringen, Klasse A (offen für alle Pferde): 1. Bernhard Bennemann (Crommert), Walfüre, (Jofef Wülfing); 2. Jofef Wülfing (Homer), Haras, (Franz Wülfing); 3. Johann Schulze Wülfing (Crommert), Tyrus (H. Wülfing); 4. Theodor Schulze Wülfing (Gemenwithe), Erna, (Alfons Wülfing); 5. Helene Spier (Bocholt), Grita, (Heinrich Spier).

7. C. Olympia. Das Spiel am vergangenen Sonntag gegen den „Ballspielverein Reutfort“ brachte den Einheimischen eine 4:3 Niederlage ein. Die Olympianer zeigten sich von ihrer schlechtesten Seite. Nur der Torwart, die ganze Abwehrreihe sowie Halbrechts und Mitte vor waren auf der gewohnten Höhe. In der ersten Halbzeit hatte die Plagmannschaft gegen den starken Wind anzukämpfen, trotzdem hält sie das Spiel ziemlich offen. Sie kann es jedoch nicht verhindern, daß der Gast zweimal einlenkt. Das letzte Tor hätte Wölfing halten müssen. In der zweiten Halbzeit hatte der Gast nicht viel mehr zu bestellen. Die Olympianer sind drückend überlegen. Trotzdem kann der Gast infolge schneller Durchbrüche zwei weitere Tore sehen, dem die Einheimischen trotz ausgesprochenem Bech beim Schießen drei Tore entgegennehmen können. — Das Spiel der 1. Jugend gegen die gleiche von 1900 verlor die erste mit 3:1. Der Sieg von 1900 stand wohl von vornherein fest, da sie mit Verstärkung aus der 3. und sogar 1. Mannschaft (!!) antraten, gegen die die Jugendlich. des Plagvereins nicht auskommen konnten. — Einen schönen Erfolg errang die Lehmannschaft, die durch einige Spieler der 2. Mannschaft verstärkt, die lomb. 1. und 2. Mannschaft von Spellen doch mit 8:2 schlagen konnte.

7. Fußballspiele um die Stadtmesterschaft. Am vergangenen Samstag standen sich um 4.30 Uhr B. F. C. 1900 und T. u. B. Museum im Punktstampf um die Stadtmesterschaft gegenüber. Bis zur Pause führte Museum 1:0. Nach dem Wechsel kann 1900 ausgleichen und dann in Führung gehen. Kurz vor Schluß stellt Museum das Resultat auf 2:2. — Um 6 Uhr spielte B. F. C. Chamavia gegen T. u. B. Bocholt. Der Kampf wurde äußerst scharf durchgeführt und endete 5:2 (1:0) zugunsten von T. u. B. Bocholt.

7. Bocholter Stadtmesterschaftskämpfe. Die Kämpfe um die Stadtmesterschaft 1925 neigen sich ihrem Ende zu. Die Einzelkämpfe sind bereits restlos erledigt. Die Fußballspiele sind ebenfalls bald zu Ende und die letzten Mannschaftskämpfe sollen, wie üblich, am Tage der Preisverteilung ausgetragen werden. Die Preisverteilung findet am Sonntag, den 11. Oktober, nachmittags 4.30 Uhr im „Großen Kurfürsten“ statt, worauf wir bereits heute aufmerksam machen. Wir bitten alle Vereine, auch Nichtsportvereine, diesen Tag für den Stadtverband freizuhalten. Zu Gegendiensten ist der Stadtverband für Leibesübungen gern bereit. — Um das Saalfest zu verschönern, wäre es sehr wünschenswert, wenn die Sportvereine durch Stellung von Sonderreigen das Programm erweitern würden. In Frage kommen etwa: Pyramiden, Reigen, Stabübungen, Reulenschwingen, lebende Bilder aus dem Sportleben usw. Vereine, die bereit und in der Lage sind, solche Vorführungen zu übernehmen, werden gebeten, sich baldmöglichst, spätestens bis zum 15. September, mit dem 1. Schriftführer des Stadtverbandes in Verbindung zu setzen. — Die Ergebnisse in den schwerathletischen Kämpfen waren durch ein Versehen bisher noch nicht veröffentlicht. Wir lassen sie hier folgen. Gewichtheben: Jugendklasse: 1. Dinkelmann, 2. te Uble, 3. Bötting. — Bantamgewicht: 1. Jungblut, Federgewicht: 1. C. Kräbber, 2. Joh. Schröder; Leichtgewicht: 1. Heint. Kräbber, 2. Volmering; Mittelgewicht: 1. C. Mößers, 2. Alfons Ebbens, 3. W. Büning; Mittelschwer: 1. Anton Dresfeld; Altersklasse: 1. Bernh. Lebbing, 2. Jul. Müller, 3. Joh. Ebbens. — Das Taueisen gewann nach hartem, aber schönem Kampf unter vier Mannschaften der Kraftsport- und Turnverein; 2. wurde Spiel- und Sportverein „Einigkeit“. — Ringen: Jugendklasse I: 1. Theo Hülsten, 2. Heint. Heuting; Jugendklasse II: 1. Gerhard Just, 2. Gust. Koblender; Jugendklasse III: 1. Anton Dinkelmann, 2. Fr. Overbed; Fliegengewicht: 1. Wilh. Boden; Bantamgewicht: 1. Theo Just; Federgewicht: 1. Joh. Schröder; 2. Joh. Hufe; Leichtgewicht: 1. Franz Frey, 2. Wilh. Baumann, 3. Bernh. Kruse, 4. Paul van Hagen. —

Verantwortlich für den lokalen Teil: Dr. B. Schmitz-Bocholt, für den lokalen Anzeigenteil: Joh. Kemptes-Bocholt.

**Perlman's billigeres
als ein Jahr!**

Perlman ist ein absoluter Gewinn
in jedem Fall mit einem Festpreis von 100%
Es nützt sich so gut, man darf
zum Besten, Perlman und Perlman

Perlman ist in jeder Hinsicht mit Perlman

DRUCKSACHEN
aller Art liefert schnell und billig
J. & A. TEMMING.

Bekanntmachung

Die Brücke über den Koppelerbach in der Gemeinde Althede (Weg Krechting-Bocholt) ist von Donnerstag, den 3. September 1925 ab bis auf weiteres für den Fußverkehrsverkehr gesperrt.

Rhede, den 28. August 1925.

Die Postverwaltung.
Dörner, Amtmann.

Bekanntmachung

Für die Gemeinde Rhede soll in der nächsten Zeit ein Nachtwächter angestellt werden. Der Nachtwächter hat neben der Nachtwache im Sommerhalbjahr auch sonstige Gemeindeforderungen zu verrichten. Nähere Bedingungen liegen im Amtshaus Zimmer Nr. 1 zur Einsicht offen. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen sind bis zum 15. September ds. J. bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Rhede, den 28. August 1925.

Der Amtmann: Dörner,
Einladung

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

auf Donnerstag, den 3. September 1925, abends 6 1/2 Uhr im Rathhause zu Heselburg.

Tagesordnung:

1. Einführung d. neu berufenen Mitgliedes Hölzer.
2. Mitteilungen.
3. Festsetzung von Zuschlägen zu den Wanderersteuererträgen.
4. Wahl eines Stellvertretenden Schiedsmannes.
5. Wahl eines Mitgliedes für den Wohnungsausschuss aus dem Kreise d. Mieter.
6. Wahl eines Mitgliedes in den Flucht-Ausschuss für die Rattenbrucker-Landwehr und Bruchschläge.
7. Beschlussfassung über die vom Gesamtparteien-Verwaltungsrat vorgelegten Sühnungs-Verordnungen.
8. Beschaffung von Lehrmitteln für die Volksschulen.
9. Antrag des Innungsausschusses „Rees-Nord“ in Emmerich auf Gewährung eines einmaligen Beitrages zu den Ausgaben für die Beschaffung von Verwaltungsräumen.
10. Antrag der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge in Berlin-Dahlem um Beitritt der Stadt als Mitglied.
11. Personalien.

Heselburg, den 28. August 1925

Der Bürgermeister: Brandt.

Verpachtung in Werth

Die fürstl. Grundstücke in der Gemeinde Werth sollen öffentlich verpachtet werden.

Gebote nimmt entgegen bis zum 5. September

Das Fürstlich Salm-Salm'sche Domänenamt Bocholt.

Belohnung

100 Goldmark zahlen wir für die Ermittlung v. Jagdvergehen in den Revieren unserer Mitglieder, ebenso für Angaben, die zur Feststellung der Täter führen.

Mitteilungen — die streng vertraulich behandelt werden — an den Jagdinhhaber oder an die Jagdschutzgenossenschaft des Kreises Borken e. V. (Sitz Bocholt).

Größere

Geschäftsräume

gegen hohe Miete gesucht; event. Hauskauf nicht ausgeschlossen.

Offerten unter B. 2146 an die Geschäftsstelle des Bocholter Volkablaues.

Carmol tut wohl

Lindert Schmerzen!

Man verwende Carmol (Kamilleextrakt) bei Erkältungskrankheiten: Rheuma, Hosenrheuma, Gicht, Kopf-, Zahnschmerzen, einfachem Husten und Schnupfen. Vorzügliches Einreibemittel zur Auflockerung und Anregung der Muskeln und Nerven, für Sporttreibende bei Überanstrengung (Wadenkrampf).

Eine Flasche Carmol ist eine billige Hausapotheke u. sollte in keinem Haushalt fehlen.

Man verlange in Apotheken und Drogerien ausdrücklich Carmol.

Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark).

Erfolgreich in Bocholt Drogerie Wilhelm Bruns, Nordstr. 22

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Eduard Kayser

Gerda Kayser geb. Sarrazin

Bocholt i. W., den 1. September 1925.



das altbewährte, gute Wollgarn

für Strümpfe und Socken Sportjacken, Westen usw.

in den verschiedensten Qualitäten, modernsten Farben und in allen Preislagen

Überall erhältlich!

Auf Wunsch werden Handlungen nachgewiesen!

Man achte auf die Schutzmarken!

Wollgarn-Handlungen in Bocholt

APOLLO THEATER

DIE GROSSEN FESTSPIELTAGE!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Der deutsche Großfilm:

„Rosenmontag“

Vaterländische Erinnerungen des deutschen Volkes. Eine Offizierstragödie in 8 Akten. Nach dem berühmten Bühnenwerk von O. E. Hartleben. Regie Rudolph Meinert. In den Hauptrollen:

Dr. Gert Briese

zur Zeit Spielleiter am Theater der Stadt Münster als Leutnant Heinz Rudorff und

Helga Thomas

als Traute Reimann.

Zeit der Handlung vor dem Weltkrieg in einer deutschen Garnisonstadt.

Dieser Film: „Rosenmontag“ aus d. großdeutschen Vergangenheit ist zugleich eine Großstadt deutscher Lichtspielkunst und ein Kunstwerk von überragender Bedeutung, er wird jedermann hinreißen, und wird auch alle die begeistern, die bisher die Bedeutung des Films im künstlerischen Sinne nicht anerkennen wollten. Dabei ist er volkstümlich im besten Sinne des Wortes.

Außerdem das spannende Filmwerk:

Die Sintflut

6 große Akte von Henning Berger.

Personen unter 10 Jahren haben keinen Zutritt!

Haarkranke Frauen und Männer

die an Ausfall der Kopfhare, Haarspalt, sogen. Haarfraß, Scherf- fuß, Schuppen usw. leiden, wenden sich unter kurzer Beschreibung des Zustandes vertrauensvoll an Dr. med. O. Campe, O. m. b. H., Magdeburg-N., und senden gleichzeitig einige ausgekämmte Haare zur kostenlosen mikroskopischen Untersuchung ein. Auf Grund des wissenschaftlichen Befundes erhalten die Interessenten fachmännische Auskunft

darüber, wie und mit welchen Mitteln das Haar rationell gepflegt werden muß, um einem weiteren Haarausfall vorzubeugen, und um ein geschmeidiges, glänzendes Haar zu bekommen. Das Angebot gilt nur für kurze Zeit, schreiben Sie deshalb heute noch

la. Ware! Strümpfe Billig!

In Wolle, Seide, B'wolle und Kaschemirwolle verkaufe ich diese Woche, solange der Vorrat reicht, wieder zu den allgemein bekannten billigen Preisen. Nur extra starke bewährte Fabrikate gelangen zum Verkauf.

Schladdecken (reine Wolle)

verkaufe, solange der Vorrat reicht, mit 20 % Rabatt. Starke solide Bettücher ebenfalls billig!

Gummi-Betteinlagen

trotz der ungeheuren Preissteigerung in Gummi pr. Stück nur M. 1.75.

Strickwolle

weiches starkes Garn billig! billig! 10 Lot 65, 85, 95 Pfg. Die kluge Hausfrau greift jetzt zu. Die kalte rauhe Jahreszeit steht vor der Tür.

W. M. Papenkort, Bocholt
Leopoldstraße.

Etiketten

und

Anhänger

aller Art

liefern schnell und billig

J. & A. TEMMING

Bocholt.

Gegen Sommersprossen gelbe Haut

Fruchl's Schwanenweiß

zu Originalpreisen in der Wirkang anerkannt.

Nur zu haben bei

Scheer-Napp, Ravardstr. 33.

Tele. 725.

2 tüchtige Maurer

für dauernd gesucht.

Bernhard Buschmann, Maurermeister, Dingden i. Westf.

3 Wellenfittiche Ein 15 Monate altes

Zwergpapageien Hengstföhlen

billig zu verkaufen. hat zu verkaufen

Münsterstr. 69 D. Jijeshort, Brünen 251.

Erste Dortmunder Großbrauerei

sucht für Bocholt und Umgegend einen angesehenen und bei der Wirkungskraft gut eingeführten

VERTRETER

der möglichst über geeignete Lagerkeller und über Fuhrwerk für die Spedition verfügt.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten unter Z. N. 3922 an K. Mestemacher, Ann.-Exp., Dortmund.

3 Pfg.

konst. 1 Flasche

Bier

hergestellt aus Bier-extract von Otto Gebauer, Stettin, Allee-straße 61. Zu haben in den meisten Ge-schäften.

Haemorrhoiden. Vollständige schmerzlose Dauerbeseitigung ohne Perforation RUD. RINNE Sassenitz H. 952.

Rufirolen Sie richtig!

Das heißt: Rufirol-Fußpflege mit allen drei Rufirol-Präparaten betreiben! Dazu gehören: Das Rufirol-Fußbade-Mittel (Packung 75 Pfg.), das Rufirol-Fußbad (Doppel-packung 50 Pfg., Probepackung 30 Pfg.) und der Rufirol-Streupuder (Dose 1 Mk.).

Jedes Rufirol-Präparat ist einzeln erhältlich!

Wenn Sie richtig Rufirolen, ersparen Sie aber 25 Pfg. Verlangen Sie deshalb die Rufirol-Kur-Packung, die Sie für nur 2 Mk. in fast jeder Apotheke und Drogerie erhalten. Die Gesundheit Ihrer Füße ist diese Ausgabe wert.

Millionen Rufirolen! Tun Sie es auch!

Rufirol-Verkaufsstellen:

Drogerie 225, Nordstr. 22

„H. Uhlenkotte, Neustr.

T. u. B. Bocholt

Mittwoch abend 8 Uhr:

Monats-Vollversammlung

1. Bericht über die letzte Vertreterversammlung in Empel.
2. Meisterschafts-Spiele.
3. Ausflug.
4. Verschiedenes.

Nichterscheinende ohne Entschuldigung 20 % Strafe.

Der Präses: Brau-Häpfer, Rpl.

Derjenige Käufer, welcher gestern (Montag) bei mir

Schweine

kaufen wollte, kann dieselben bekommen, da der erste Käufer davon Abstand genommen hat.

Seibkamp, Gut Bonnes, Henden.

Knollenklee

wieder angekommen. Samenhaus Behnen.

Schlagholz-bulchen

zu kaufen gesucht. Adressen: Heinrich Janskamp, Werderstr. 6a Tel. 676.

Dieselbst steht ein fast neuer

Mehlswagen

zu verkaufen oder zu veräußern.

Wit ganz geringen Ausgaben erzielen seit Jahren trotz Futtermangel und ungenügender Qualität Tausende von

Kleintierzüchtern und Landwirten

Esparnisse beim Futtereinkauf, mehr Eier, mehr Milch, mehr Fleisch, durch Beigabe von Dr. Graben's phyol. Mineralisatzen. Verlang. Sie kostenlos die Schrift: „Der neue Weg“ Niederlage: W. Wirt, Colonialwaren in Bocholt.

Vertreter

bei täglich 20 bis 50 Mk. Verdienst sucht Gebauer, Stettin, Allee-str. 61.

Gut möbl.

Zimmer

mit 2 Betten, am Nordtor gelegen, zum 1.9. zu vermieten. Näheres in d. Geschäftsstelle.

Kreisblatt

Rhede

Ne.

Lebha

tu. Bond

schon Außenm-lachverständige Fragen des v-nlische Vertret-troffen war, Berhandl

w. Bond

künfte zwischen men unformel könnten natür-gen werden, doch gehofft rzigkeiten

Dr. Gauß in unterrichten, d-lischen Regierung sein, von einer

„Times“

Stenischen Vert-Seiten in Rom von Anfang an Verhandlungen

den Reiterum-treters in Rom das es Willkür-fen, um an al-sprechung teilz

hervergerufen werde die d

italienisch-herheitsp-daf Mussol

zu sein, wen-lung der Wor-Es werde in

diese Konferen-statten, daran Zeit zu entsc-Einwand gege-den wird.

w. Bond

ständigen von-der zu einer

Ch Berlin

Die Besprech-plomäßig am-uns in teleg-

„Daily Telegr-dentlich i

Alferten, als-schen Sachverst-heiten erga-

haben, daß de-auch in seiner-nannte Lond-raktors der

Außerordentli-des „Zeit Z-ung sich mit-verhindern.

Meinung des-zweifelt werde-punkt mit de-

Seine Mittel-Geist und de-zugrunde leg-daf der Pakt

aus offenbar-Sinnsicht de-n

Das will na-Zuriftenentw-wurfes hat.

deutschen Sad-auch auf den-teilungen des

Ministerialbi-Sanktionen n-verfennbar,

Stellung Fra-halte des Gr-aus den Mitt

über die Art